

2026

RAHMENPLAN in Erprobung Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual)

Inhaltsverzeichnis

1	Präambel.....	1
1.1	Inkrafttreten.....	1
1.2	Vorbemerkung	1
1.3	Ausbildungsziel und Bildungsauftrag	2
1.4	Didaktische Grundsätze	4
2	Aufbau des Rahmenplans	6
2.1	Stundentafel und Stundenverteilung	6
2.2	Kompetenzorientierung.....	8
2.3	Fächer im berufsübergreifenden Unterricht (Berufsübergreifende Kompetenzen).....	9
2.4	Lernfelder im berufsbezogenen Unterricht.....	10
3	Quellen.....	15

1 Präambel

1.1 Inkrafttreten

Dieser Rahmenplan tritt am 01.08.2026 in Kraft. Er gilt im Rahmen der modellhaften Erprobung des Bildungsgangs Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) an beruflichen Schulen in Mecklenburg-Vorpommern.

1.2 Vorbemerkung

Der Bildungsgang AVdual unterstützt Jugendliche beim Übergang von der allgemein bildenden Schule in Ausbildung, Beruf und weiterführende Bildungsgänge. Er verbindet berufliche Orientierung, die Förderung allgemein bildender Kompetenzen, Persönlichkeitsentwicklung sowie Lernen in schulischen und betrieblichen Praxiszusammenhängen.

Der Rahmenplan ist kompetenzorientiert aufgebaut. Er beschreibt Lernfelder, in denen berufliche, lebensweltliche und gesellschaftliche Anforderungen in handlungsorientierten Lernsituationen bearbeitet werden. Die Lernenden werden entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen gefördert und bei der Entwicklung realistischer Anschlussoptionen begleitet.

Die Phase der beruflichen Orientierung stellt für die Schülerinnen und Schüler eine zentrale Entwicklungs- und Übergangsphase dar. Der Bildungsgang AVdual versteht sich als verbindendes Angebot zwischen allgemein bildender Schule und beruflicher Ausbildung und trägt den Anforderungen einer sich wandelnden, pluralen und multikulturellen Gesellschaft Rechnung.

Ziel ist es, die Lernenden in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und ihnen unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Ausgangslagen tragfähige Perspektiven für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg zu eröffnen. Dabei wird die Heterogenität der Lerngruppen durch individualisierte Lernangebote und differenzierte Unterstützungsmaßnahmen berücksichtigt.

Die Gestaltung der Lernprozesse erfolgt lernfeldübergreifend, spiralcurricular und multiperspektivisch. Berufliche, gesellschaftliche und individuelle Fragestellungen werden miteinander verknüpft, sodass die Schülerinnen und Schüler komplexe Zusammenhänge erkennen und reflektieren können. Dies ermöglicht eine ganzheitliche Kompetenzentwicklung.

Ein zentrales Anliegen des Bildungsgangs ist die Förderung der Selbstwirksamkeit. Die Lernenden reflektieren, dass sie durch eigenes Handeln positiven Einfluss auf ihre persönliche Entwicklung und ihr soziales Umfeld nehmen können. Dabei wird ihnen ein angemessenes Zeitfenster für persönliche Reifeprozesse eingeräumt, um nachhaltige Lern- und Entwicklungsfortschritte zu ermöglichen.

Darüber hinaus werden Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie Demokratiebildung als durchgängige Querschnittsthemen verstanden. Die Lernenden werden befähigt, ökologische, ökonomische und soziale Zusammenhänge zu erkennen, verantwortungsbewusst zu handeln und aktiv an demokratischen Prozessen teilzunehmen.

1.3 Ausbildungsziel und Bildungsauftrag

Der Bildungsgang AVdual zielt auf die Entwicklung beruflicher Orientierung, persönlicher Stabilisierung und grundlegender Handlungskompetenz in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Lebenssituationen. Er unterstützt die Lernenden beim Erwerb bzw. bei der Sicherung von Kompetenzen, die für einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung, Beruf oder weiterführende Bildungsgänge erforderlich sind. Soweit schulrechtlich vorgesehen, orientieren sich die allgemein bildenden Kompetenzanforderungen an den Bildungsstandards für den ersten Schulabschluss (ESA). Die Lernfeldarbeit berücksichtigt unterschiedliche Lernvoraussetzungen und ermöglicht differenzierte Lernwege.

Um den individuellen Lernausgangslagen sowie den Entwicklungsperspektiven und dem Bildungsziel der Lernenden gerecht zu werden, erfolgt das schulische Lernen auf drei Lernniveaus, die sich an den Anforderungen des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) anlehnen:

Lernniveau A entspricht in den Anforderungen dem DQR1 und fokussiert sich auf die Entwicklung grundlegender, zum Teil isolierter Kompetenzen. Lernende auf diesem Niveau benötigen in der Regel besondere Unterstützung. Im Vordergrund steht die schrittweise Erweiterung beruflicher Handlungskompetenz.

Lernniveau B entspricht in den Anforderungen dem DQR2 und liegt somit auf dem Niveau der Berufsreife. Lernende auf diesem Niveau erwerben grundlegende fachliche sowie personale Kompetenzen, die sie in die Lage versetzen, einfache berufliche und lebensweltbezogene Aufgaben zunehmend selbstständig zu bewältigen.

Lernniveau C entspricht in den Anforderungen dem DQR3 und zielt auf ein erweitertes Niveau beruflicher Handlungskompetenz ab. Lernende auf diesem Niveau arbeiten weitgehend selbständig, reflektieren ihre Handlungen und verfügen über ausgeprägte überfachliche Kompetenzen. Der Bildungsgang selbst ist keinem DQR-Niveau zugeordnet, da die Kompetenzentwicklung individuell und niveaudifferenziert erfolgt.

Am Ende des Bildungsgangs verfügen die Lernenden über die Fähigkeit:

- ihre eigenen Potenziale, Stärken und Interessen realistisch einzuschätzen und diese mit den Anforderungen der Arbeitswelt abzugleichen.
- berufliche Alternativen systematisch zu recherchieren, zu prüfen und eine begründete Entscheidung für einen Ausbildungsweg zu treffen.
- einen professionellen Bewerbungsprozess eigenständig zu durchlaufen.
- grundlegende Anforderungen einer selbstständigen Lebensführung (finanziell, rechtlich, sozial) zu bewältigen.
- Übergänge in Ausbildung, weiterführende Bildung oder Beschäftigung reflektiert vorzubereiten und zu gestalten.

Der Bildungsauftrag leitet sich aus den Vorgaben des Schulgesetzes Mecklenburg-Vorpommern (SchulG M-V) sowie der Berufsschulverordnung (BSVO M-V) ab. Der im Bildungsgang erreichbare erste allgemein bildende Schulabschluss (Berufsreife) ist dem DQR-Niveau 2 zugeordnet.

1.4 Didaktische Grundsätze

Der Unterricht im Bildungsgang AVdual ist kompetenzorientiert, handlungsorientiert und lebensweltbezogen zu gestalten. Er wird in Lernfeldern strukturiert, die sich an beruflichen sowie lebensweltlichen Handlungszusammenhängen orientieren und durch Lernsituationen didaktisch umgesetzt werden.

Grundlegend für den Bildungsgang ist das Prinzip der Subjektorientierung, d. h. die didaktischen Entscheidungen – etwa über Themenauswahl, Differenzierungsmaßnahmen und Lerntempo – orientieren sich konsequent an den Ausgangslagen, z. B. berufliche Interessen und Entwicklungsbedarfen der einzelnen Lernenden.

Zentrales didaktisches Prinzip ist das Modell der vollständigen Handlung. Dieses wird innerhalb der Lernfelder in praxisnahen Lernsituationen realisiert, die den Lernenden ermöglichen, ganzheitliche Handlungsprozesse zu durchlaufen und zunehmend eigenständig zu gestalten. Die Kompetenzentwicklung erfolgt im Sinne eines Spiralcurriculums. Die Inhalte der Lernfelder greifen zentrale Inhalte und Kompetenzen wiederholt auf und vertiefen diese in zunehmend komplexen Lernsituationen. Ein wesentliches Element des Unterrichts ist eine ausgeprägte Feedbackkultur. Diese ist integraler Bestandteil der Arbeit in den Lernfeldern und Lernsituationen also auch in der Auswertung der Praxisbausteine und unterstützt die Lernenden dabei, ihre Kompetenzentwicklung kontinuierlich zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Ein weiteres leitendes didaktisches Prinzip ist die Anschaulichkeit des Lernens. Lerninhalte werden stets in bedeutsame, authentische Kontexte eingebettet, die für die Lernenden unmittelbar nachvollziehbar und relevant sind. Die Verbindung von schulischem Lernen und betrieblicher Praxis ist ein konstitutives Element der Wissens- und Kompetenzaneignung.

Das Prinzip der Förderung von Selbstregulation und Lernautonomie zielt darauf ab, die Lernenden schrittweise zu befähigen, ihren eigenen Lernprozess zu planen, zu steuern und zu reflektieren. Die Entwicklung metakognitiver Fähigkeiten hat das Nachdenken über das eigene Lernen zum Ziel.

Inklusions- und Heterogenitätssensibilität verpflichtet den Unterricht dazu, Vielfalt als Ressource zu begreifen. Unterschiedliche sprachliche, kulturelle, kognitive und biographische Voraussetzungen der Lernenden sind Ausgangspunkte didaktischer Planung.

Die Gestaltung des Bildungsgangs AVdual erfolgt in enger Zusammenarbeit multiprofessioneller Teams. Lehrkräfte, unterstützende pädagogische Fachkräfte sowie Schulsozialarbeit arbeiten koordiniert zusammen, um die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu unterstützen. Durch regelmäßigen Austausch, abgestimmte Fördermaßnahmen und gemeinsame Zielvereinbarungen wird eine kontinuierliche Lern- und Entwicklungsbegleitung sichergestellt. Die Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sowie mit außerschulischen Bildungspartnern stellt dabei eine wesentliche Grundlage dar, um Bildungsprozesse zu stabilisieren, Übergänge zu gestalten und die berufliche Orientierung nachhaltig zu unterstützen.

Insgesamt zielt der Bildungsgang darauf ab, allen Schülerinnen und Schülern die aktive Teilhabe an Bildung sowie einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung oder weiterführende Bildungswege zu ermöglichen.

2 Aufbau des Rahmenplans

2.1 Stundentafel und Stundenverteilung

Die Stundentafel legt den zeitlichen Umfang des Pflichtunterrichts innerhalb der einjährigen Ausbildungsvorbereitung fest. Diese umfasst sowohl den berufsübergreifenden als auch den berufsbezogenen Lernbereich. Die Umsetzung des Unterrichts erfolgt auf der Basis einer didaktischen Jahresplanung im Lernfeldkonzept. Dabei werden die in der Stundentafel ausgewiesenen Unterrichtsstunden nicht isoliert einzelnen Fächern zugeordnet, sondern in Lernfeldern gebündelt.

Die Lernfelder verbinden Inhalte aus dem berufsübergreifenden und berufsbezogenen Lernbereichen zu thematisch zusammenhängenden und zeitlich strukturierten Lernsituationen.

Die Inhalte der allgemein bildenden Fächer werden auf Grundlage der Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) in die Lernfelder integriert. Dadurch wird sichergestellt, dass grundlegende Kompetenzen – insbesondere in den Bereichen Sprache, Mathematik sowie gesellschaftliche und ökonomische Bildung – im Kontext beruflicher und lebenspraktischer Fragestellungen entwickelt und angewendet werden.

Die angegebenen Zeitrichtwerte als Spektrum (z. B. 80 - 120 Std.) ermöglichen den Schulen eine flexible, an den Bedürfnissen der Lernenden ausgerichtete Schwerpunktsetzung im Rahmen der didaktischen Jahresplanung.

	Zahl der Wochenstunden (Spektrum)	Summe
Lernfelder im berufsbezogenen Unterricht		
Lernfeld 1: Im Bildungsgang AVdual orientieren und Potenziale erkennen	2 – 3	80 – 120
Lernfeld 2: Berufsfelder erkunden, erproben und entscheiden	3 – 4	120 – 160
Lernfeld 3: Präsentieren und bewerben in der Berufs- und Arbeitswelt	3 – 4	120 – 160
Lernfeld 4: Start und Übergang in die Zukunft vorbereiten und gestalten	1 – 3	40 – 120
Summe	9 – 14	360 – 560
Fächer im berufsübergreifenden Unterricht		
Deutsch/Kommunikation	2 – 4	80 – 160
Mathematik/Rechnen im Alltag	2 – 4	80 – 160
Sozialkunde/Demokratiebildung	2 – 3	80 – 120
Englisch/berufsbezogene Kommunikation	1 – 2	40 – 80
Religion/Philosophie	1	40
Individuelle Lernzeit	1 – 2	40 – 80
Summe	9 – 15	360 – 600
Wahlpflichtbereich		
▪ Ergänzende Angebote ▪ Berufliche Vertiefung ▪ Sozialprojekt, etc.	1 – 3	40 – 120
Summe	1 – 3	40 – 120
Lernen in der Praxis	8 – 13	320 – 520
Gesamtstunden ohne Lernen in der Praxis	25	1000
Gesamtstunden* mit Praxisphasen	33 – 38	1320 – 1520

2.2 Kompetenzorientierung

Die aufgeführten Ziele sind auf die Entwicklung von Handlungskompetenz gerichtet. Diese wird hier verstanden als die Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.

Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Methodenkompetenz.

Fachkompetenz

Fachkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen. Die fachlichen Kompetenzen des berufsübergreifenden Unterrichts orientieren sich an den für den Bildungsgang einschlägigen landesrechtlichen Vorgaben sowie auf dem Lernniveau B verbindlich an den Bildungsstandards für den ersten Schulabschluss (ESA).

Selbstkompetenz

Selbstkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte. Die Schülerinnen und Schüler schätzen sich selbst ein und reflektieren ihre Tätigkeiten. Sie erkennen ihre Stärken und Schwächen, lernen sich selbst zu motivieren und das Handeln bewusst zu regulieren. Diese Fähigkeiten sind entscheidend, um Herausforderungen selbstbewusst zu meistern und Ziele im Beruf und im Alltag zu erreichen.

Sozialkompetenz

Sozialkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und zu verstehen sowie sich mit anderen verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu

verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität. Der Umgang mit anderen spielt eine zentrale Rolle. Durch gezielte Auswahl von geeigneten Methoden trainieren die Schülerinnen und Schüler, verantwortungsvoll in ihrem sozialen Umfeld als auch in der Gesellschaft zu kommunizieren und zu handeln und die Rolle als Bürgerinnen und Bürger wahrzunehmen. Dabei geht es um die Verantwortung für sich selbst und für die Gesellschaft.

Methodenkompetenz

Methodenkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Befähigung zu zielgerichtetem, planmäßigem Vorgehen bei der Bearbeitung von Aufgaben und Problemen. Effektive Lernmethoden und Problemlösungsstrategien sind Schlüsselqualifikationen, die den Schülerinnen und Schülern in jeder Lebenslage weiterhelfen. Sie üben und festigen Techniken, um Informationen zu strukturieren, Aufgaben zu bewältigen und kreative Lösungen für komplexe Probleme zu finden.

Die Entwicklung der Kompetenzen wird lernprozessbegleitend dokumentiert. Geeignete Instrumente sind u. a. Portfolios, Kompetenzraster, Lerntagebücher, Wochenplanarbeit, Dokumentationen von Praxiserfahrungen sowie Lernentwicklungsgespräche. Die schulische Leistungsbewertung erfolgt auf Grundlage der geltenden rechtlichen Bestimmungen. Leistungen werden kompetenzorientiert und entwicklungsbezogen festgestellt. Grundlage der Leistungsbewertung sind die in den Lernfeldern beschriebenen Kompetenzen unter Berücksichtigung der jeweiligen Niveaustufe.

Leistungsrückmeldungen erfolgen transparent, lernprozessbegleitend und stärkenorientiert. Sie dienen der Dokumentation individueller Kompetenzentwicklung und unterstützen die Lernenden bei der Reflexion ihrer Fortschritte.

2.3 Fächer im berufsübergreifenden Unterricht (Berufsübergreifende Kompetenzen)

Berufsübergreifende Kompetenzen sind integraler Bestandteil aller Lernfelder. Sie werden nicht isoliert, sondern in authentischen beruflichen und lebensweltlichen Handlungssituationen angebahnt, angewendet und weiterentwickelt.

Dies betrifft insbesondere die Kompetenzen in den Bereichen:

- Deutsch/Kommunikation

- Mathematik/Rechnen im Alltag
- Englisch/berufsbezogene Kommunikation
- Sozialkunde/Demokratiebildung.

Diese Kompetenzen sind in die Lernfelder so zu integrieren, wie sie für die Bewältigung konkreter Handlungssituationen funktional unterstützend sind. Sie dienen zugleich der Vorbereitung auf den Erwerb des ersten allgemein bildenden Schulabschlusses.

2.4 Lernfelder im berufsbezogenen Unterricht

Die Lernfelder bauen aufeinander auf und führen von der grundlegenden Orientierung zu einer zunehmend selbstständigen Gestaltung des eigenen Übergangsprozesses. Die Schulen konkretisieren die Lernfelder in didaktischen Jahresplanungen durch Lernsituationen. Diese orientieren sich an beruflichen, gesellschaftlichen und lebenspraktischen Handlungssituationen und ermöglichen vollständige Handlungsprozesse.

Die fachlich zu entwickelnden Kompetenzen spiegeln sich in den folgenden Beschreibungen der Lernfelder wider. In der Bildungsgangkonferenz werden für die didaktische Jahresplanung Lernsituationen erstellt, die eine Entwicklung der Kompetenzen aus dem berufsübergreifenden Lernbereich sicherstellen. Die dafür notwendigen Themen und exemplarischen Inhalte erweitern die Zeitrichtwerte der Lernfelder entsprechend.

Die Lernfelder bauen kompetenzerweiternd aufeinander auf. Ausgehend von Orientierung und Selbsterschließung (Lernfeld 1) über Berufserkundung und Praxiserfahrung (Lernfeld 2) bis zur aktiven Gestaltung von Bewerbungsprozessen (Lernfeld 3) und Übergangsentscheidungen (Lernfeld 4) erweitern die Lernenden schrittweise ihre Selbstständigkeit, Reflexionsfähigkeit und Handlungssicherheit.

Lernfelder		Zeitrichtwerte
1	Im Bildungsgang AVdual orientieren und Potenziale erkennen	80 - 120
2	Berufsfelder erkunden, erproben und entscheiden	120 - 160
3	Präsentieren und bewerben in der Berufs- und Arbeitswelt	120 - 160
4	Start und Übergang in die Zukunft vorbereiten und gestalten	40 - 120

Lernfeld 1	Thema: Im Bildungsgang AVdual orientieren und Potenziale erkennen	Zeitrichtwert: 80-120 Std.
Die Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten zur Orientierung im Bildungsgang AVdual an, um sich für eine selbstgewählte Anschlussperspektive zu entscheiden. Sie handeln in bekannten und strukturierten schulischen sowie praxisnahen Situationen schrittweise sicher und übernehmen unter Anleitung Verantwortung für ihren Lernprozess. Sie formulieren selbstständig Lernziele, steuern und reflektieren ihren Lernprozess und dokumentieren ihre Potenziale mit Unterstützung durch die Lernbegleitung. Die Schülerinnen und Schüler erkennen Chancen für ihren beruflichen Werdegang durch den Aufbau, die Ziele und die Abläufe des Bildungsgangs AVdual. Sie können sich in der Schule und in den schulischen Abläufen orientieren. Sie halten Regeln des schulischen Alltags ein und sind bereit, grundlegende Anforderungen schulischer und praxisnaher Lernsituationen zu erfüllen. Die Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Lern- und Arbeitstechniken an. Sie bearbeiten Lernstandserhebungen und werten Ergebnisse mit Unterstützung aus. Sie planen einfache Lernaufträge, führen diese durch und überprüfen Ergebnisse anhand vorgegebener Kriterien. Sie dokumentieren Arbeitsergebnisse analog und digital nachvollziehbar und nutzen Verfahren der Selbst- und Fremdeinschätzung. Sie nutzen Medien sachgerecht und datenschutzkonform. Zudem werten sie kriteriengeleitet mit Unterstützung Ergebnisse aus Lernstandserhebungen aus, erkennen eigene Lernschwerpunkte und formulieren daraus nächste Lernziele. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten gemeinsame Regeln für den schulischen Kontext. Sie erkunden ihre Wünsche, Stärken, Interessen und bisherigen Lernerfahrungen mithilfe strukturierter Instrumente. Sie schätzen ihre Handlungskompetenzen sowie die integrierten berufsübergreifenden Fachkompetenzen ein und leiten mit Unterstützung individuelle Lern-, Entwicklungs- und Förderbedarfe ab. Ihren Lernprozess gestalten sie schrittweise eigenverantwortlich und dokumentieren Lernfortschritte gemeinsam mit der Lernbegleitung. Sie überprüfen vereinbarte Ziele regelmäßig, reflektieren ihre Lernentwicklung und passen Zielsetzungen mit Unterstützung an.		

Lernfeld 2	Thema: Berufsfelder erkunden, erproben und entscheiden	Zeitrichtwert: 120-160 Std.
Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Rahmen ihrer beruflichen Orientierung grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten. Sie erkunden verschiedene Berufsfelder in bekannten und strukturierten schulischen sowie praxisnahen Situationen, reflektieren ihre Erfahrungen und treffen unter Anleitung begründete Entscheidungen für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg. Sie beziehen dabei eigene Stärkenprofile, Interessen und Rückmeldungen aus Praxisphasen systematisch in ihre Entscheidungen ein. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Tätigkeiten, Anforderungen und Arbeitsbedingungen ihrer ausgewählten Berufsfelder und beurteilen deren Passung zum eigenen Profil. Sie erläutern grundlegende Strukturen von Betrieben sowie einfache betriebliche Abläufe und Organisationsformen. Sie erlernen grundlegende mathematische Kompetenzen zur Bewältigung einfacher, alltagsnaher Problemstellungen. Die mathematischen Inhalte werden berufsorientiert und alltagsbezogen angewendet. Auf diese Art und Weise erschließen sich Schülerinnen und Schüler technologische Prozesse im Unternehmen. Darüber hinaus benennen sie zentrale Inhalte von Ausbildungs- und Arbeitsverträgen sowie grundlegende Rechte und Pflichten im Arbeitsleben und erklären grundlegende Regeln des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Sie vergleichen Berufsfelder anhand von Kriterien wie Zugangsvoraussetzungen, Belastungen, Entwicklungsmöglichkeiten und Passung zur eigenen Person. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren Informationen zu ihren ausgewählten Berufsfeldern, werten diese angeleitet aus und dokumentieren Ergebnisse strukturiert. Sie verstehen Stellenanzeigen, formulieren einfache Bewerbungsanschreiben und verwenden eine angemessene Fachsprache. Sie planen Praxiserkundungen, dokumentieren Beobachtungen systematisch und gleichen ihre Erkenntnisse mit dem eigenen Kompetenzprofil ab. Die Schülerinnen und Schüler kommunizieren in schulischen und beruflichen Kontexten situations- und adressatengerecht. Gemäß ihrer Rolle treten sie gegenüber betrieblichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern adäquat auf. Im Team arbeiten sie kooperativ mit und halten Absprachen ein. Sie übernehmen vereinbarte Rollen und Aufgaben. Die Schülerinnen und Schüler geben konstruktiv Feedback und nehmen Rückmeldungen wertschätzend an. Unterschiedliche Meinungen und Lebensentwürfe respektieren sie und zeigen Toleranz gegenüber Vielfalt. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren eigene Interessen, Stärken und berufliche Vorstellungen und setzen diese in Beziehung zu Anforderungen der zukünftigen Arbeitswelt. Sie sammeln praktische Erfahrungen in einzelnen Berufsfeldern und bearbeiten Lernaufgaben im betrieblichen Kontext. Praxiserfahrungen nutzen sie zur Überprüfung ihrer beruflichen Orientierung und leiten unter Anleitung individuelle Entwicklungsziele ab. In bekannten Entscheidungssituationen treffen sie begründete Wahlentscheidungen für ihren weiteren Bildungs- oder Berufsweg. Sie benennen nächste Schritte für Praktikum, Bewerbung oder weitere Qualifizierung und begründen diese nachvollziehbar.		

Lernfeld 3	Thema: Präsentieren und bewerben in der Berufs- und Arbeitswelt	Zeitrichtwert: 120-160 Std.
Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten zur Präsentation der eigenen Person sowie zur Vorbereitung und Durchführung von Bewerbungsprozessen. In ihnen vertrauten schulischen und praxisnahen Situationen stellen sie ihre Stärken dar, bereiten Bewerbungen vor und üben Kommunikationssituationen der Berufs- und Arbeitswelt. Die Schülerinnen und Schüler planen und präsentieren den Ablauf ihres Bewerbungsprozesses (von der Stellensuche bis zur Entscheidung des Betriebs). Sie recherchieren Stellenangebote unter Einzug digitaler Medien. Sie erstellen adressaten- und anlassbezogene Bewerbungsunterlagen und halten grundlegende Anforderungen an deren formale und sprachliche Gestaltung ein. Sie bereiten Selbstpräsentationen zielgerichtet vor. Zudem üben sie typische Kommunikationssituationen und wenden grundlegende Regeln angemessenen Auftretens im beruflichen Kontext mit unterschiedlichen Akteuren an. Sie unterscheiden zwischen schriftlichen, digitalen und persönlichen Bewerbungsformaten und beachten datenschutzrechtliche sowie formale Anforderungen. Sie werten Rückmeldungen kriteriengeleitet aus und verbessern ihre Unterlagen sowie ihr Auftreten schrittweise. Die Schülerinnen und Schüler bereiten sich strukturiert auf reale Bewerbungssituationen vor und reflektieren ihr Auftreten mithilfe von Rückmeldungen. Sie schätzen ihre Stärken realistisch ein und formulieren persönliche Entwicklungsziele für zukünftige Bewerbungssituationen. Sie verarbeiten Rückmeldungen und Absagen konstruktiv, reflektieren ihr Vorgehen und leiten zweckmäßige Veränderungen für weitere Bewerbungssituationen ab.		

Lernfeld 4	Thema: Start und Übergang in die Zukunft vorbereiten und gestalten	Zeitrhythmuswert: 40-120 Std.
Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten zur Gestaltung ihrer privaten und beruflichen Zukunft. Sie setzen sich mit Anforderungen einer selbstständigen Lebensführung auseinander und entwickeln in bekannten Entscheidungssituationen erste Strategien zur Planung ihres weiteren Bildungs- und Berufswegs. Sie verknüpfen dabei persönliche Lebensplanung, finanzielle Grundbildung und berufliche Anschlussoptionen. Die Schülerinnen und Schüler erklären grundlegende Prinzipien einer verantwortungsvollen Lebensführung im ökologischen und wirtschaftlichen Kontext. Sie nehmen die Veränderung der Arbeitswelt durch Digitalisierung und gesellschaftliche Veränderungsprozesse wahr und leiten zweckmäßige Handlungsentscheidungen ab. Sie erläutern grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wohnen, Verträge, Konsum, Mobilität, digitale Teilhabe und Umgang mit Geld. Die Schülerinnen und Schüler kommunizieren in privaten und beruflichen Kontexten verantwortungsbewusst, holen bei Unterstützungsbedarf gezielt Hilfe ein und nehmen Beratungsangebote in Anspruch. Im Zuge dessen überarbeiten sie ihre bestehenden Bewerbungsunterlagen und passen diese adressaten- und anforderungsbezogen an. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Anforderungen einer eigenständigen Lebensführung auseinander und reflektieren ihre persönlichen Zukunftsvorstellungen. Sie gehen mit Herausforderungen konstruktiv um und nutzen Fehler als Ausgangspunkt für neue Lösungsversuche. Sie treffen in Entscheidungssituationen kriteriengeleitete und begründete Entscheidungen für ihre weitere Lebens- und Berufsplanung. Sie formulieren und begründen Anschlusspläne, benennen Unterstützungsbedarfe und überprüfen ihre Entscheidungen im Hinblick auf Umsetzbarkeit, Verantwortung und Perspektive.		

3 Quellen

Schulgesetz für das Land Mecklenburg- Vorpommern (SchulG M-V). Online verfügbar: [Mecklenburg-Vorpommern - SchulG M-V | Landesnorm Mecklenburg-Vorpommern | Gesamtausgabe | Schulgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern \(Schulgesetz - SchulG M-V\) in der Fassung der ... | gültig ab: 01.08.2009](#) (Stand: 20.04.2026)

Verordnung über die Berufsschule in Mecklenburg-Vorpommern (Berufsschulverordnung - BSVO M-V). Online verfügbar: [Mecklenburg-Vorpommern - BSVO M-V | Landesnorm Mecklenburg-Vorpommern | Gesamtausgabe | Verordnung über die Berufsschule in Mecklenburg-Vorpommern \(Berufsschulverordnung - BSVO M-V\) vom ... | gültig ab: 01.08.2005](#) (Stand: 20.04.2026).

Kultusministerkonferenz (KMK): Bildungsstandards für das Fach Mathematik Erster Schulabschluss (ESA) und Mittlerer Schulabschluss (MSA). Online verfügbar: [2022_06_23-Bista-ESA-MSA-Mathe.pdf](#) (Stand: 20.04.2026).

Kultusministerkonferenz (KMK): Bildungsstandards für das Fach Deutsch Erster Schulabschluss (ESA) und Mittlerer Schulabschluss (MSA). Online verfügbar: [2022_06_23-Bista-ESA-MSA-Deutsch.pdf](#) (Stand: 20.04.2026).

Kultusministerkonferenz (KMK): Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Ersten Schulabschluss und den Mittleren Schulabschluss (MSA). Online verfügbar: [2023_06_22-Bista-ESA-MSA-ErsteFremdsprache.pdf](#) (Stand: 20.04.2026).

Bund-Länder-AG „Deutscher Qualifikationsrahmen“ (DQR): Handbuch zum Deutschen Qualifikationsrahmen. Online verfügbar: [DQR-Niveaus - Deutscher Qualifikationsrahmen](#) (stand: 20.04.2026).

Konzept für den ausbildungsvorbereitenden Bildungsgang AVdual an beruflichen Schulen in Mecklenburg-Vorpommern (Entwurfssfassung vom 14.11.2025).

Rahmenvorgaben zu BNE/ Demokratiebildung/ Medienbildung

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung
Mecklenburg-Vorpommern
Kompetenzzentrum für berufliche Schulen
Warnowallee 31b
18107 Rostock

Stand

August 2026